

# **Chemische Fabrik WIBARCO Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

**Ibbenbüren**

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009**

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009**

### **1. Geschäftstätigkeit**

Die Chemische Fabrik WIBARCO GmbH (WIBARCO) produziert und vermarktet als einziger deutscher Hersteller seit mehr als 30 Jahren LAB (Lineares Alkylbenzol). Produziert wird LAB aus dem geradkettigen Raffinerieprodukt n-Paraffin und Benzol. LAB ist der Grundstoff zur Herstellung von LAS (Lineare Alkylbenzolsulfonsäure), das als waschaktive Substanz ein entscheidender Bestandteil der meisten zeitgemäßen Wasch- und Reinigungsmittel ist.

Bei der Produktion von LAB fallen als Kuppelprodukte Schweralkylbenzole an, die für die unterschiedlichsten Anwendungen eingesetzt werden. Als Komponente von Schmiermitteln verleihen sie diesen zum Beispiel besondere Belastbarkeit.

Ein weiteres Kuppelprodukt ist 30 %ige Salzsäure, die ebenfalls zur Produktpalette zählt. Sie findet zum Beispiel Einsatz in der Wasseraufbereitung von Kraftwerken oder beim Beizen von Metalloberflächen.

### **2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft**

#### **a) Geschäftsverlauf und Ertragslage**

Infolge der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise und einem damit verbundenen dramatischen Verfall der Rohstoffpreise zum Jahresbeginn 2009, stagnierte der globale Bedarf an „Linearem Alkylbenzol“ (LAB) und in der Folge auch an „Linearer Alkylbenzolsulfonsäure“ (LAS). Die Nachfrage in unserem Hauptmarkt Europa war rückläufig (-10 %), da über die gesamte Wertschöpfungskette Bestände abgebaut wurden.

Stark gefallene Ölpreise führten in den ersten Monaten des Geschäftsjahres zunächst zu einer deutlichen Verbilligung des Hauptrohstoffes n-Paraffin. Auch der Einstandspreis für den zweiten Schlüssel-Rohstoff Benzol fiel zunächst überdurchschnittlich stark. Erst ab dem zweiten Quartal 2009 stiegen die Einstandspreise für unsere Hauptrohstoffe infolge des erneuten Ölpreisanstiegs wieder deutlich an.

Ende 2008 hatte ein neuer Wettbewerber in Ägypten – ELAB – eine neue LAB-Anlage in Betrieb genommen. Die bis dahin ausgeglichene bis knappe Kapazitätssituation bei LAB-

Produktionsanlagen hatte sich damit deutlich entspannt. Die außereuropäischen Hersteller wurden gegen Ende des Jahres 2008 gleichzeitig von einer Abkühlung des Nachfragebooms in Asien, vor allem in Indien und China, aber auch in Russland, getroffen. Entsprechend hat der Importdruck nach Europa und Nordafrika im Verlauf des Geschäftsjahres 2009 deutlich zugenommen. Das Angebot für LAB übersteigt die Nachfrage auf dem europäischen Markt, der Markt für LAS ist dagegen deutlich ausgeglichener.

Die dramatisch gefallen Rohstoffkosten auf der Beschaffungsseite mussten sukzessive an die Kunden weitergegeben werden. Aufgrund der deutlich niedrigeren Verkaufspreise und einer um 9 % niedrigeren Absatzmenge bei den Eigenerzeugnissen lag der Jahresumsatz 2009 um 24 % unter dem des Vorjahres. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten aufgrund von verminderten fremden Dienstleistungen überproportional reduziert werden, die aber teilweise durch höhere Personalaufwendungen kompensiert wurden.

Durch eine Betriebsunterbrechung bei einem Vorlieferanten kam es zu einem erheblichen Produktionsausfallschaden, der aber durch Entschädigungen aus der Betriebsunterbrechungsversicherung abgedeckt war.

Das Jahresergebnis hat sich vor diesem Hintergrund verbessert und es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.493 (+ 140 %) ausgewiesen.

Der LAS-Absatz der Gesellschaft konnte durch Umarbeitung bei mehreren europäischen Sulfonateuren sichergestellt werden und lag 5 % unter dem des Vorjahres. Der europäische Markt bei LAS ist aufgrund der begrenzten Lagerstabilität dieses Produktes im Wesentlichen ein regionaler Markt, der nicht durch Importe aus Regionen mit Rohstoffkosten- oder Währungskursvorteilen bedroht ist. Zusätzlich sind die Sulfonierkapazitäten in Europa begrenzt und aktuell gut ausgelastet.

Die Rohstoffversorgung der Gesellschaft war im laufenden Geschäftsjahr durch feste Lieferverträge und Zukäufe auf den Spotmärkten sichergestellt.

Die Planungen der Muttergesellschaft HANSA GROUP AG, Münster, am Standort der WIBARCO eine neue Sulfieranlage zu bauen, wurden nach Erwerb der Waschmittelwerk Genthin GmbH durch die HANSA GROUP AG an diesen Standort verlegt. Die Produktion kann dort voraussichtlich Ende 2010 anlaufen. Aus Sicht der WIBARCO wird dies in der Wertschöpfungskette innerhalb des Hansa Konzerns nach wie vor zu einer Vorwärtsintegration in LAS führen und ist damit eine konsequente Fortführung der eingeschlagenen Strategie, sich sukzessive aus der Vermarktung von LAB zu verabschieden und stattdessen LAS zu vermarkten. Das am Standort Ibbenbüren produzierte LAB wird zukünftig im Wesentlichen zu einem Einsatzstoff für die LAS-Produktion in Genthin werden. Die Logistikkosten werden aufgrund des Transports per Binnenschiff stark reduziert und die Umarbeitungskosten von LAB zu LAS bei Dritten werden damit entfallen.

## **b) Vermögens- und Finanzlage**

Das Anlagevermögen ist durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital gedeckt. Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 120,5 % (Vorjahr 89,5 %). Die Eigenkapitalquote beträgt 28,2 % (Vorjahr 21,9 %).

Die Zahlungsfähigkeit der WIBARCO war im Geschäftsjahr 2009 auch durch den Verkauf von Forderungen jederzeit gewährleistet. In der Bilanz sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um den Forderungsverkauf in Höhe von TEUR 9.224 gekürzt ausgewiesen.

Die Umsatzrentabilität als Quotient aus Ergebnis vor Steuern plus Zinsaufwendungen und Umsatzerlösen liegt bei 2,6 % (Vorjahr 1,5 %). Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 32,3 % (Vorjahr 19,9 %).

## **c) Forschung und Entwicklung**

Die Entwicklungsaktivitäten der WIBARCO fokussieren sich im Wesentlichen auf die Verbesserung der Qualität der hergestellten Produkte sowie auf eine Weiterentwicklung und Optimierung der Produktion und des Produktionsverfahrens.

### **3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken**

#### **Chancen**

Aufgrund des Preis/Leistungs-Verhältnisses wird „Lineares Alkylbenzol“ bzw. das Folgeprodukt „Lineare Alkylbenzolsulfonsäure“ auch weiterhin der weltweit am meisten eingesetzte Waschmittelrohstoff bleiben.

Für die vor uns liegenden Jahre wird mit einem weltweiten Markt-Wachstum von ca. 2 % p.a. gerechnet. Der Hauptwachstumsmarkt wird weiterhin Asien mit einem Wachstum von 4 - 5 % p.a. sein. Auch in Osteuropa sehen wir überdurchschnittliches Wachstum, während in Südamerika deutlich geringere Bedarfszuwächse zu erwarten sind. In den übrigen Märkten ist unverändert von einer Bedarfsstagnation bzw. einem leichten Rückgang auszugehen.

Die Ende 2009 wieder deutlich anziehenden Rohstoffpreise, verbunden mit einer stabilen Nachfrage werden in 2010 zu einem steigenden Umsatz führen.

Aufgrund unserer beschriebenen Strategie zum Ausbau unseres LAS-Geschäfts verbunden mit den durch die HANSA GROUP AG geplanten Investitionen in Downstream - Anlagen am Standort Genthin, für die wir auch in 2010 als Premarketing die LAS-Lohnsulfonierung bei Dritten fortführen und weiter ausbauen werden, erwarten wir einen höheren Anteil des LAS am Gesamtumsatz. Wir erwarten auch für das Geschäftsjahr 2010 ein positives Ergebnis.

#### **Risiken**

Gegenwärtig und in absehbarer Zeit existieren keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Auch die Gesamtsumme der Risiken gefährdet nicht den Fortbestand der Gesellschaft.

Branchenrisiken

Wir rechnen damit, dass neue Produktionskapazitäten in China (ISU) vom steigenden Bedarf in dieser Region absorbiert werden.

Wir streben an, das Risiko des wachsenden Importdruckes durch den weitgehenden Rückzug aus dem globalen LAB-Verkaufsgeschäft bei gleichzeitigem weiteren Ausbau unseres LAS-Geschäftes zu minimieren.

#### Kreditrisiken

Ausfallrisiken für den Forderungsbestand werden reduziert, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Zudem werden Risiken durch Kreditversicherungen und Bankgarantien erheblich vermindert. Durch ein kontinuierliches Factoring minimieren wir dauerhaft unseren Forderungsbestand und reduzieren damit auch das Ausfallrisiko.

#### REACH

Da WIBARCO seit Jahrzehnten in den einschlägigen Konsortien („Ecosol“) auf europäischer Ebene aktiv mitarbeitet, und die Haupt- und Neben-Produkte (LAB, LAS, Schweralkylate, HCl) mit zu den am besten untersuchten und dokumentierten Chemie-Produkten überhaupt zählen, erwarten wir von REACH keine negativen Einflüsse auf das Geschäft. Alle für die Registrierung notwendigen Daten und Studien wurden bereits im Laufe der Jahre erarbeitet und befinden sich im Eigentum bzw. kostenfreien Zugriff der WIBARCO. Die Kosten dieser Studien wurden bereits über die letzten Jahre und Jahrzehnte gemeinschaftlich von den Ecosol-Mitgliedern getragen. Außer den vernachlässigbaren Registrierungskosten, werden voraussichtlich keine weiteren substantiellen Kosten anfallen. Gegebenenfalls kommt es sogar zu einer Rückerstattung von Kosten durch neue Konsortialmitglieder, die im Umlageverfahren an den Kosten der vergangenen Jahre beteiligt werden sollen.

WIBARCO hat alle Haupt- und Nebenprodukte vorregistriert und wird diese über das gebildete Konsortium rechtzeitig registrieren lassen.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken

Unser Geschäft ist Währungsrisiken ausgesetzt. Den Währungsrisiken begegnen wir, indem wir Geschäfte in Fremdwährung durch derivative Instrumente absichern. Eine Absicherung wird nur für Grundgeschäfte aus dem Produktverkauf bzw. für Wareneinkäufe in Fremdwährung vorgenommen. Wechselkursrisiken sowie die zu ihrer Absicherung abgeschlossenen Finanzierungsinstrumente überwachen wir laufend.

Die Kursschwäche des EURO verteuert zwar tendenziell die Preise unserer ölbasierten Rohstoffe, erleichtert aber andererseits den Absatz im Exportgeschäft außerhalb Europas.

Die Finanzierung der Gesellschaft wird durch ein kontinuierliches Factoring und darüber hinaus durch die HANSA GROUP AG, sichergestellt.

#### Beschaffungsmarktrisiken

Aus derzeitiger Sicht sind keine Risiken bezüglich der Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie erkennbar. Die Rohstoffversorgung der Gesellschaft ist weiterhin durch feste Verträge abgesichert.

Dagegen stellen ölpreisabhängige Preise von Rohstoffen, Energie sowie Vor- und Zwischenprodukten ein potenzielles Risiko dar. Dieses Risiko verringern wir durch unsere Einkaufsaktivitäten, langfristige Bezugsverträge sowie durch den Kauf zusätzlicher Rohstoffmengen auf den Spotmärkten. Beim strategisch wichtigen Rohstoff Benzol profitieren wir auch im Jahr 2010 von den für die BASF-Gruppe zentral ausgehandelten Kontrakten.

Bei steigenden Rohstoffkosten ist es nicht immer im notwendigen Umfang möglich, die daraus resultierenden Mehrbelastungen zeitnah und in vollem Umfang über die Verkaufspreise der Erzeugnisse an die Abnehmer weiterzugeben.

#### Absatzmarktrisiken

Wir streben zur Minimierung der Absatzmarktrisiken neben der Kostenführerschaft in Europa eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden an. Ferner bauen wir das Geschäft insbesondere beim aus technischen Gründen weniger wettbewerbsintensiven LAS und Folgeprodukten (NLAS) in Europa aus.

#### **Risikomanagement**

Die Gesellschaft ist als mittelbares Tochterunternehmen der HANSA GROUP AG in das dort implementierte Risiko-Management-System eingebunden. Dies schließt die Anwendung der für das Mutterunternehmen geltenden Grundsätze bezüglich Planung, Berichterstattung, Genehmigung und Kontrolle für unser Unternehmen ein.

Zu den Grundbestandteilen der internen Kontrolle gehören die allgemeinen Prinzipien der Risikovorbeugung, wie zum Beispiel die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Abläufen, ebenso wie Richtlinien für Kurssicherungsmaßnahmen, Geldanlagen und Bonitätslimite sowie den Einsatz derivativer Finanzinstrumente.

Mit Hilfe von Kennzahlen und Indikatoren überwachen wir laufend bestimmte Risikofelder. Durch monatliche Berichterstattung oder Ad-hoc-Meldungen bei Erreichen definierter Risikoschwellen stellen wir sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt und sofort an zuständige Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

**Ibbenbüren, 19. Februar 2010**

**Chemische Fabrik WIBARCO GmbH**

***Die Geschäftsführung***

## Bilanz zum 31. Dezember 2009

### AKTIVA

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		53.596,00		39
II. Sachanlagen		3.760.158,86		3.437
III. Finanzanlagen		18.839,02		17
			3.832.593,88	3.493
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.733.526,66			1.140
2. Unfertige Erzeugnisse	254.329,24			266
3. Fertige Erzeugnisse	2.609.372,53			3.398
		4.597.228,43		4.804
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.488.527,93			1.764
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.293.797,25			1.853
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.613.738,98			2.119
		7.396.064,16		5.736
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		429.857,96		119
			12.423.150,55	10.659
C. Steuerabgrenzung			137.412,00	145
			16.393.156,43	14.297

### PASSIVA

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	6.646.800,00		6.647
II. Bilanzverlust	- 2.027.569,37		- 3.521
		4.619.230,63	3.126
B. Rückstellungen			

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Rückstellungen für Pensionen		2.234.052,00		2.146
2. Steuerrückstellungen		67.248,00		0
3. Sonstige Rückstellungen		2.150.171,00		2.165
			4.451.471,00	4.311
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.976.874,32		6.250
2. Sonstige Verbindlichkeiten		345.580,48		610
			7.322.454,80	6.860
			16.393.156,43	14.297

### Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2009

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Stand am			Stand am
	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	362.652,32	30.069,90	87.711,56	305.010,66
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.526.778,42	0,00	1.151,43	1.525.626,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.572.644,08	30.632,97	20.038,96	14.583.238,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.867.822,75	102.264,98	312.103,01	1.657.984,72
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	506.650,64	592.582,39	0,00	1.099.233,03
	18.473.895,89	725.480,34	333.293,40	18.866.082,83
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Sonstige Ausleihungen	17.021,98	5.100,00	3.282,96	18.839,02

Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand am 01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
	18.853.570,19	760.650,24	424.287,92	19.189.932,51

Abschreibungen				
	Stand am 01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2009 EUR

#### I. Immaterielle

##### Vermögensgegenstände

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	323.210,32	15.915,90	87.711,56	251.414,66
---	------------	-----------	-----------	------------

#### II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	977.868,59	37.220,00	1.151,43	1.013.937,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.345.871,08	310.612,97	20.038,96	12.636.445,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.713.490,75	52.683,98	310.633,01	1.455.541,72
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	15.037.230,42	400.516,95	331.823,40	15.105.923,97

#### III. Finanzanlagen

Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	15.360.440,74	416.432,85	419.534,96	15.357.338,63

Nettobuchwerte			
	Stand am 31.12.2009 EUR	Vorjahr TEUR	

#### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	53.596,00	39
---	-----------	----

#### II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	511.689,83	549
--	------------	-----

	Nettobuchwerte	
	Stand am	
	31.12.2009 EUR	Vorjahr TEUR
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.946.793,00	2.227
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	202.443,00	154
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.099.233,03	507
	3.760.158,86	3.437
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	18.839,02	17
	3.832.593,88	3.493

### **Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009**

	2009		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
1. Umsatzerlöse	80.027.736,63		105.897
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 805.890,16		- 1.565
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	117.775,40		1
4. Sonstige betriebliche Erträge	872.462,59		322
		80.212.084,46	104.655
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilf-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	56.109.369,85		75.993
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.355.569,94		5.201
		60.464.939,79	81.194
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.574.226,71		3.937
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.062.190,60		968
davon für Altersversorgung	(250.999,60)		(235)
		5.636.417,31	4.905
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des		416.432,85	367

	2009	Vorjahr
	EUR	EUR TEUR
Anlagevermögens und Sachanlagen		
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.721.405,38	16.733
9. Ergebnis der Betriebstätigkeit	1.972.889,13	1.456
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.025,88	1
11. Sonstige zinsen und ähnliche Erträge	89.575,19	156
davon aus verbundenen Unternehmen	(7.107,60)	(62)
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	492.305,39	986
davon an verbundene Unternehmen	(53.959,16)	(2)
	- 401.704,32	- 829
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Ergebnis vor Steuern	1.571.184,81	628
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62.869,22	- 10
15. Sonstige Steuern	15.103,70	14
16. Jahresüberschuss	1.493.211,89	624
17. Verlustvortrag	- 3.520.781,26	- 4.144
18. Bilanzverlust	- 2.027.569,37	- 3.521

## Anhang zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2009

### (1) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und innerhalb von 3 Jahren linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Dabei werden die beweglichen Anlagen, die aufgrund produktionstechnischer Voraussetzungen in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, zu einem Vermögensgegenstand zusammengefaßt. Bewegliche Anlagegüter, die vor dem 1. Januar 2008 angeschafft bzw., hergestellt wurden, werden überwiegend degressiv, unbewegliche Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven auf die lineare Abschreibung wird Gebrauch gemacht, sobald dies zu höheren Jahresabschreibungen führt. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt für Gebäude 5 - 27 Jahre, für Technische Anlagen und Maschinen 5 - 20 Jahre, für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 - 14 Jahre. Alle Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 1.000 werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG in einem Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen verzinslichen Ausleihungen werden zum Nennwert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert angesetzt. Das Ausfall- und das allgemeine Kreditrisiko werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Für zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz werden aktive latente Steuern als Steuerabgrenzung ausgewiesen. Der Steuersatz für die Abgrenzung der aktiven latenten Steuern beträgt 30,0 %. Die Ausschüttungssperre nach § 274 Abs. 2 Satz 3 HGB wird beachtet.

Die Pensionsrückstellungen (TEUR 2.234; Vorjahr: TEUR 2.146) werden grundsätzlich versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) nach IAS 19 ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. K. Heubeck, einem Rechnungszins von 5,5 % (Vorjahr: 6,25 %) einer erwarteten Gehaltssteigerung von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) sowie einer erwarteten Rentensteigerung von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %). Die durchschnittliche Fluktuation wurde mit 1,4 % (Vorjahr 2,1 %) angesetzt. Bei der Ermittlung ergab sich im Berichtsjahr nach IAS 19 ein Rückstellungsansatz in Höhe von TEUR 2.211, der unter dem nach § 6a EStG berechneten steuerlichen Rückstellungsansatz in Höhe von TEUR 2.234 liegt. In der Handelsbilanz wurde daher der höhere Wertansatz angesetzt.

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme ausgewiesen.

Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen werden nach den Vorschriften von IAS 19 auf der Grundlage der Richttafeln Heubeck 2005 G mit einem Rechnungszins von 5,5 % (Vorjahr 6,25 %) und einer erwarteten Gehaltserhöhung von 2,5 % p. a. berechnet.

Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen werden ebenfalls nach den Vorschriften von IAS 19 auf der Grundlage der Richttafeln Heubeck 2005 G mit einem Rechnungszins von 5,5 % (Vorjahr 6,25 %) und einer erwarteten Einkommenssteigerung von 2,5 % p. a. ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

## **(2) Umrechnungen von Fremdwährungsbeträgen**

Die Erlöse aus Verkäufen und Aufwendungen aus Einkäufen in fremder Währung werden zu Stichtagskursen im Zeitpunkt der Erstehung der Geschäftsvorfälle erfasst; bei Einzelkurssicherungsmaßnahmen kommt der Sicherungskurs zur Anwendung. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit den Kursen zum Bilanzstichtag bewertet.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (3) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der Abschreibungen ist im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

### (4) Vorräte

Die Abschläge nach dem Niederstwertprinzip betragen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Unfertigen und Fertigen Erzeugnissen TEUR 23. (Vorjahr TEUR 1.205).

### (5) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben zum 31. Dezember 2009 wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen		
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32	0
(davon gegen Gesellschafterin)	(0)	(0)
- Finanzforderungen	3.262	1.853
(davon gegen Gesellschafterin)	(3.262)	(1.853)

Die Sonstige Vermögensgegenstände enthalten Beträge in Höhe von TEUR 109 mit einer Laufzeit von über einem Jahr (Vorjahr TEUR 187).

### (6) Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt wie im Vorjahr TEUR 6.647.

### (7) Bilanzverlust

Der Bilanzverlust hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Bilanzverlust zum 1. Januar 2009	- 3.521
Jahresüberschuss 2009	1.493
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2009	- 2.028

### (8) Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken angemessene Rechnung. Sie betreffen überwiegend Kosten für den Personalbereich (Altersteilzeitleistungen TEUR 337, Jubiläumszuwendungen TEUR 332) sowie für Umweltschutzmaßnahmen TEUR 552 und Rückbauverpflichtungen für Erbpachtgrundstücke (TEUR 281).

### (9) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2009 haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

Von den Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf Steuern TEUR 286 (Vorjahr TEUR 541).

Die Sonstige Verbindlichkeiten enthalten Beträge in Höhe von TEUR 4 mit einer Laufzeit von über einem Jahr bis fünf Jahre (Vorjahr TEUR 4) und TEUR 7 mit einer Laufzeit von über fünf Jahren (Vorjahr TEUR 8).

### **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **(10) Umsatzerlöse**

Von den Umsatzerlösen wurden TEUR 24.553 (Vorjahr TEUR 27.779) im Inland und TEUR 55.475 (Vorjahr TEUR 78.118) im Ausland erzielt.

#### **(11) Sonstige betriebliche Erträge**

Der Posten beinhaltet Erträge aus Schadenersatz in Höhe von TEUR 731 und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 29.

#### **(12) Steuern**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag (TEUR 34 für 2009 und TEUR -12 für Vorjahre) von insgesamt TEUR 22 sowie Gewerbesteuer von TEUR 33. Für Steuerabgrenzungen ist eine Betrag von TEUR 8 enthalten.

### **Sonstige Angaben**

#### **(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	2009 TEUR	2008 TEUR
Leasing- und Mietverträge	112	115
Bestellobligo	50	0
	162	115

#### **(14) Derivative Finanzinstrumente**

Bei Fremdwährungsgeschäften sichern wir unsere Forderungen durch derivative Instrumente ab.

Derivate:

Devisentermingeschäfte in USD

Art:

Standardisierte Geschäfte

Devisenverkäufe nominal:

TEUR 2.038

Deviseneinkäufe nominal:

TEUR 2.010

Buchwert:

TEUR 0

Beizulegender Wert:

TEUR 27

Bewertungsmethode:

Die Bewertung erfolgt auf der Basis aktueller Marktdaten unter Verwendung marktüblicher Bewertungsmethoden (Diskontierungsmethode).

### **(15) Mitarbeiterzahl**

Durchschnittlicher Personalstand

	Anzahl	
	2009	2008
Gewerbliche Arbeitnehmer	39	41
Angestellte	35	29
	74	70
Teilzeitbeschäftigte	6	7
Auszubildende	7	6
	87	83

### **(16) Mitglieder der Geschäftsführung**

Thomas Pfisterer, Ibbenbüren

Betriebswirt, Vorstand Marketing/Vertrieb und Produktion/Technik, Hansa Group AG, Münster

Zolfaghar Alambeigi, Düsseldorf (ab 1. Mai 2009)

Kaufmann, Vorstand Strategische Unternehmensentwicklung und Finanzen/Controlling, Hansa Group AG, Münster

Khodayar Alambeigi, Duisburg (ab 10. November 2009)

Diplom Politologe

### **(17) Bezüge der Geschäftsführung**

Die von der Gesellschaft gewährten Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr TEUR 86. Ein Teil der Bezüge wurde von der Gesellschafterin getragen.

### **(18) Mutterunternehmen**

Die Chemische Fabrik WIBARCO GmbH ist ein Tochterunternehmen der Hansa Group AG, Münster. Diese stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht auf, in den unsere Gesellschaft einbezogen wird. Dieser ist im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

**Ibbenbüren, 19. Februar 2010**

## **Chemische Fabrik WIBARCO GmbH**

### ***Die Geschäftsführung***

#### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Chemische Fabrik WIBARCO GmbH, Ibbenbüren, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Chemische Fabrik WIBARCO GmbH, Ibbenbüren, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

**Hannover, 19. Februar 2010**  
**111289/ba**

**Deloitte & Touche GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**gez. Bukowski, Wirtschaftsprüfer**  
**gez. Berger, Wirtschaftsprüfer**

### **Gesellschafterbeschluss**

#### **der Chemische Fabrik Wibarco GmbH**

Als alleinige Gesellschafterin der Chemische Fabrik Wibarco GmbH, 49479 Ibbenbüren, beschließt die Hansa Group AG, 48155 Münster, unter Verzicht auf gesetzliche und vertragliche Frist- und Formvorschriften hierdurch folgendes:

1. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009, bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2009 mit einer Bilanzsumme von € 16.393.156,43 und einem Bilanzverlust von € 2.027.569,37, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang, wird festgestellt.
2. Der Bilanzverlust von € 2.027.569,37 wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung erteilt.
4. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 wird Deloitte & Touche GmbH, 30159 Hannover, bestellt.

**Münster, 30.07.2010**

**Hansa Group AG**  
**gez. Z. Alambeigi**  
**gez. Pfisterer**